

### **Gliederung der Vorlage**

- I. Bezug zu den Fachzielen
- II. Beratungsfolge
- III. Beschlussvorschlag
- IV. Sachverhalt
- V. Finanzielle Auswirkungen
- VI. Auswirkung für Integration
- VII. Mitzeichnung/Stellungnahme
- VIII. Anlage/n



Federführend:  
Dezernat IV

## **Beschlussvorlage Nr. BV/0249/18**

Datum: 07.11.2018  
Az: FD 66

Ziele:

### **Sachstand Fahrradverkehr, Antrag AN/0074/17 der CDU-Fraktion, Antrag AN/0200/17 der SPD-Fraktion**

#### **Beratungsfolge:**

<i>Öffentlichkeit</i>	<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
Ö	15.11.2018	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und technische Dienste
N	27.11.2018	Verwaltungsausschuss

### **Nachrichtlich an folgende(n) Ortsrat/Ortsräte gem. § 3 Abs. 5 Hauptsatzung:**

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, das beschriebene Maßnahmenkonzept im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen. Die o.g. Anträge sind damit inhaltlich behandelt und formal erledigt.

### **Sachverhalt:**

Mit den o. g. Anträgen wird die Verwaltung aufgefordert, ein Handlungskonzept zur Optimierung der Fahrradinfrastruktur zu entwickeln bzw. den Wünschen der Fahrradfahrer verstärkt nachgeht, um im Fahrradklima-Städteindex einen besseren Platz zu erreichen. Hierzu stellt sich der Sachstand zurzeit wie folgt dar:

#### **1. Ausgangssituation**

Schon 1980 hat sich die Stadt Celle als einer der ersten Städte Deutschlands dem Thema Fahrradverkehr angenommen und seitdem kontinuierlich an der Verbesserung und Stärkung gearbeitet. Die Implementierung des Fahrradbeauftragten 2007 in der Stadtverwaltung, die Gründung der "AG FahrRad" mit dem ADFC, der Polizei und der Fachverwaltung sowie der Mitgründung der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e. V. (AGFK) waren weitere Meilensteine zur Verbesserung des Fahrradverkehrs. Zwischenzeitlich wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. U. a. wurden die meisten Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben und somit die Durchlässigkeit verbessert. Weiterhin wurden zur Verbesserung der Durchlässigkeit viele Umlaufsperrungen um- bzw. zurückgebaut bzw. es wurden Fahrradstraßen eingerichtet, Lückenschlüsse vollzogen

und zusätzliche Abstellanlagen errichtet. Durch die Verlegung der Radwege an die Fahrbahnen bei den Knotenpunkten wurde die Sichtbarkeit und somit auch die Sicherheit der Radfahrer verbessert, darüber hinaus wurden zahlreiche Anforderungstaster an Lichtsignalanlagen außer Betrieb genommen. Gleichwohl hat der ADFC-Klimatest 2016 gezeigt, dass es weiteren Handlungsbedarf gibt wenngleich die Ergebnisse insbesondere aufgrund der geringen Teilnehmerzahl (213) nicht repräsentativ sind. Hervorzuheben ist hierbei auch, dass nicht die Fragen mit den schlechtesten Bewertungen zu den Punkten gehören, welche die Teilnehmer als wichtig empfanden. Besonders wichtig waren für die Teilnehmer bei dieser Befragung die Breite und Oberfläche der Radwege, die Abstimmung der Ampelschaltungen und die Reinigung und der Winterdienst für die Radwege.

## 2. Grundlagen

Im Zuge einer integrierten Gesamtverkehrsplanung wird der Bericht zur Radverkehrsplanung in Celle regelmäßig aktualisiert. Zuletzt geschah dies 2015. Hier wurden unter anderem Mängel analysiert und Maßnahmen vorgeschlagen, um u. a. folgende Ziele zu erreichen:

- Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer
- Verbesserung der Leichtigkeit des Radverkehrs
- Erhöhung der Anzahl moderner Abstellanlagen
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

## 3. Maßnahmen

Aus den Zielfeldern können entsprechende Maßnahmen entwickelt werden.

### 3.1. Erhöhung der Sicherheit für Radfahrer

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Verkehrssicherheit zu legen. Nur durch sichere Verkehrsanlagen kann die Radverkehrsförderung vorangetrieben werden. Hierzu gehört insbesondere die Beseitigung von Unfallschwerpunkten (z.B. Neumarkt, Wilhelm-Heinichen-Ring). Zusammen mit der Polizei und der Verkehrsbehörde werden diese begutachtet und analysiert und entsprechende Maßnahmen abgestimmt. Gerade die Verbesserung der Radverkehrsführung an Knotenpunkten erhöht die Verkehrssicherheit, da die Radfahrer u.a. besser gesehen werden (z.B. Wederweg, Lindenallee, Mittelstraße, Bernstorffstraße).

Außerdem ist die Sicherung der Schulwege und des Schulumfeldes hervorzuheben. Auch hier ist die Sicherung zu überprüfen. Ein weiterer Bereich ist die Verbesserung der Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit. Insbesondere durch die Anlage von Schutzstreifen kann die Sichtbarkeit der Radfahrer erheblich verbessert werden (z.B. Alter Bremer Weg, Wittingerstraße). Aber auch die Errichtung von Querungshilfen unterstützen den Radverkehr sicher die Fahrbahn zu kreuzen (z.B. Witzlebenstraße, Wittinger Straße).

### 3.2. Verbesserung der Leichtigkeit des Radverkehrs

Ein wichtiges Element der Verbesserung der Leichtigkeit des Radverkehrs ist die Aufhebung von Barrieren in den Anlagen und im Netz. Die gegenläufige Freigabe von Einbahnstraßen z. B. bringt erhebliche Vorteile und ist fortzuführen. Hierzu gehört auch der weitere Um- bzw. Rückbau von Umlaufsperrern, wovon bereits 24 Stück in der Vergangenheit angepasst wurden. Ein weiterer Bestandteil ist die Schaffung von besonderen Routenverbindungen zwischen den Stadtteilen untereinander und zwischen den Stadtteilen und der Altstadt. Hinzu kommt die weitere Schließung von Netzlücken (z.B. Wietzenbruch/Heese Süd) wie beispielsweise zw. Westercelle und Altencelle geschehen. Um dem Radverkehr weiteren Raum zu bieten, ist die Ausweisung weiterer Fahrradstraßen (z.B. Fritzenwiese, Theo-Wilkens-Straße) vorteilhaft. Insbesondere in Parallellagen zu den Hauptverkehrsstraßen führt dies zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit und Nutzerfreundlichkeit.

### 3.3. Erhöhung der Anzahl moderner Abstellanlagen

Schon in der Vergangenheit konnte insbesondere in der Altstadt der Umfang der Abstellanlagen erheblich verbessert und modernisiert werden. Dies gilt nun weiter zu führen und auf die Stadtteilzentren auszuweiten. Auch müssen die Schulen mit einbezogen werden. Ein besonderer Handlungsbedarf besteht hierzu am Bahnhof. Aufgrund des erheblichen Parkdrucks sind die vorhandenen Anlagen überlastet. Hier ist vorgesehen, Doppelstockanlagen zu ergänzen und hierfür entsprechende Fördermittel zu beantragen.

### 3.4. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Um die Vorteile des Radfahrens den Bürgern näher zu bringen, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit unumgänglich. Hierzu gehört u. a. der Ausbau des fest verankerten Fahrradaktionstages zum Aktionstag "Celle mobil - Klima schützen", welcher erstmals im September 2018 stattfindet. Außerdem ist für 2019 die Durchführung eines "Polit-Talks Radverkehr" in Kooperation mit der AGFK vorgesehen. Es ist auch hilfreich, wenn den Fahrradfahrenden aufgezeigt wird, wo überall Radverkehrsverbindungen existieren. Hierzu ist die Erstellung eines digitalen Radverkehrsstadtplans ein adäquates Mittel. Eine weitere Maßnahme ist die Einrichtung von Serviceeinrichtungen wie Luftpumpstationen, gesicherte Abstellmöglichkeiten für E-Bikes oder ein Gepäckservice.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

gez. Ulrich Kinder  
Stadtbaurat

#### **Anlage/n:**

**CDU Fraktion**

**Im Rat der Stadt Celle**

	am	TOP
VA	28.02.17	
FA		
--		

Celle, den 27.02.2017

### **Antrag**

Förderung des Radverkehrs

Die Verwaltung entwickelt ein Handlungskonzept zur Optimierung der Fahrradinfrastruktur mit folgenden Schwerpunkten:

1. Ausbau der vorhandenen Fahrradwege an Hauptstraßen zu Hauptverkehrsrouten (Schnellverbindung) zur besseren Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt.
2. Ausweisung von Fahrradstraßen als Teil von Routenverbindungen insbesondere zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Schulumfeld.
3. Prüfung der Möglichkeiten zum Bau von Fahrradexpresswegen abseits von Straßen insbesondere bei Neubauprojekten.

Haushaltsmittel zur Konzepterstellung stehen zur Verfügung. Fördermittel sollten zusätzlich akquiriert werden.

### **Begründung**

Der Trend zum Elektrofahrrad ist ungebrochen. Schätzungen zufolge wurden im letzten Jahr ungefähr 566.000 Elektrofahrräder verkauft, das sind 22% mehr als im Vorjahr. Es ist unverkennbar, dass der Radverkehr in naher Zukunft höhere Verkehrsanteile als der KFZ-Verkehr aufweisen wird. Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur hält mit dieser Entwicklung allerdings nicht mit. Eine Folge davon ist der bundesweite Anstieg von Verkehrsunfällen mit E-Fahrrädern. Als mögliche Ursache wird u.a. in vielen Fällen auch eine unzureichende Fahrradinfrastruktur ausgemacht.

Um die Attraktivität des Radfahrens in Celle weiter zu steigern und Celle zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu entwickeln, ist die Anpassung der Fahrradinfrastruktur an die gegenwärtigen und zukünftigen Erfordernisse mit den o.a. Schwerpunkten zwingende Voraussetzung.

Neben den positiven Auswirkungen für den Klimaschutz wird auch Celle als Wirtschaftsstandort gestärkt, denn Wirtschaftsbetriebe machen ihre Standortfrage auch zunehmend von umweltschonenden Mobilitätsvoraussetzungen abhängig.

Das Bundesverkehrsministerium will den Bau von entsprechender Infrastruktur forcieren und hat aktuell ein Förderprogramm zum Bau von Radschnellwegen aufgelegt.

Gez. Heiko Gevers

Gez. Joachim Ehlers

	am	TOP
VA	29.08.17	
FA		
EA		

Celle, 25.06.2017

## Antrag: Verbesserung der Fahrradfreundlichkeit in Celle

Die SPD-Fraktion beantragt, dass die Fahrradfreundlichkeit in Celle nachhaltig verbessert wird.

### Begründung

Celle nur noch 4,0. Das ist das Ergebnis des aktuellen ADFC-Fahrradklima-Tests für Celle. Die Ergebnisse dieses Tests wurden Mitte Mai in vielen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Der ADFC-Fahrradklima-Test ist das Kundenbarometer der Radfahrenden in Deutschland. Über 120.000 Bürgerinnen und Bürger haben im vergangenen Jahr an der Umfrage teilgenommen und die Fahrradfreundlichkeit von mehr als 500 Städten bewertet. Celle hat im Durchschnitt der 27 Bewertungsaspekte eine 4,0 und liegt damit auf Platz 65 von 98 Städten mit Einwohnerinnen- und Einwohnerzahlen zwischen 50.000 und 100.000. Damit ging es im Vergleich zu 2012 und 2014 bergab. Im Jahr 2014 lag Celle mit Note 3,84 Platz 51 von 98 Städten. Und im Jahr 2012 hatte es noch die Durchschnittsnote 3,66 gegeben. Da sich die Situation unterm Strich nicht verändert hat, liegt die schlechtere Durchschnittsnote an den gewachsenen Erwartungen der Radfahrenden, und auch am größeren Interesse. Hatten sich 2014 59 Bürgerinnen und Bürger an der Befragung beteiligt, waren es im vergangenen Jahr 213.

Wir erwarten, dass die Verwaltung den Wünschen der Fahrradfahrer verstärkt nachgeht, die Aufgaben des Fahrradbeauftragten erweitert, Investitionspläne zur Verbesserung des Fahrradklimas entwickelt und so dafür sorgt, dass die Stadt Celle im Fahrradklima-Städteindex einen besseren Platz einnimmt.



---

Dr. Jörg Rodenwaldt  
Fraktionsvorsitzender



---

Jürgen Rentsch  
Vorsitzender Ausschuss Stadtentwicklung und Bauen